

Gender-Mainstreaming-Konzept

Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf

Stand: 01.05.2022

1. Einleitung

Der Österreichische Fachverband für Orientierungslauf setzt sich für eine gleichberechtigte Präsenz von Frauen und Männern in allen Bereichen und Funktionen des organisierten Orientierungslauf-Sports ein.

Geschlechtergerechtigkeit gilt im Verband als Grundwert. Alle Menschen sollen ungeachtet ihres Geschlechts die Möglichkeit haben, ihre Potenziale selbstbestimmt zu entfalten und weiterzuentwickeln.

2. Werte

Geschlechtergerechtigkeit im Orientierungslaufsport bedeutet, dass jeder Mensch diesen Sport frei von Diskriminierung ausüben und eine Karriere in diesem Sport verwirklichen kann. Die Teilnahme an Wettkämpfen steht im Rahmen der geltenden Regeln, insbesondere der Wettkampfordnung, allen Personen offen. Frauen und Männer werden gleichermaßen fair in der Öffentlichkeit präsentiert und in den Medien dargestellt.

Alle im Orientierungslaufsport tätigen Personen haben ein Recht auf Unversehrtheit und auf Schutz vor Gewalt. Sie haben ein Recht auf Mitsprache bei sportpolitischen Entscheidungen und darauf, dass ihre Interessen in Vereinsgremien vertreten werden.

Das Ziel des Österreichischen Fachverbandes für Orientierungslauf ist es, durch die Vorbildwirkung der Kader-Athletinnen mehr Mädchen dafür zu begeistern, regelmäßig Sport zu betreiben, Orientierungslauf als interessante Sportart zu entdecken und die Sichtbarkeit von Frauen im Sport in Österreich zu verbessern. Diese Vorbildwirkung kann bei allen nationalen und internationalen Orienteering-Wettkämpfen zur Geltung gebracht werden.

Als Erfolg der konsequenten Förderung von Mädchen und Frauen im Orientierungslaufsport wird ein hoher Frauenanteil im Jugend-, Junioren- und Elitekader angesehen. Angestrebt wird außerdem die Steigerung der Plätze für Bundesheer-Athletinnen (derzeit eine Frau). Ideal wären drei Frauen im Bundesheer-Team, um im militärischen Bereich internationale Staffelwettkämpfe beschicken zu können.

International erfolgreiche Orienteering-Sportlerinnen werden in der sportlichen Community und in der Öffentlichkeit als Heldinnen gefeiert. Dadurch ergibt sich eine Steigerung des Bekanntheitsgrades, die wiederum eine positive Vorbildwirkung für nachkommende Generationen bewirkt und dem weiblichen Sport einen wesentlichen Impuls gibt.

Mittel- und langfristig soll sich durch die konsequente Professionalisierung die Platzierung der Athletinnen im europäischen Ranking der IOF (International Orienteering Federation) Schritt für Schritt verbessern. Platzierungen in den Top 10 innerhalb der nächsten fünf Jahre werden angestrebt.

3. Bekenntnis zu Gender Equality

Orientierungslaufsport ist eine Sportart, die von Frauen und Männern unterschiedslos ausgeübt werden kann.

Dies kommt unter anderem durch folgende Faktoren zum Ausdruck:

- In den Kadern aller drei Sparten werden Athleten und Athletinnen gleichermaßen gefördert.
- Mädchen und Buben, Frauen und Männer treten in allen Altersklassen an.
- In der Disziplin „Mixed Sprint Staffel“ treten Frauen und Männer in einem Team an, wodurch die Trennung zwischen den Geschlechtern überwunden und der gemeinsame Erfolg in den Mittelpunkt gerückt wird.
- Frauen sind als Funktionärinnen, Trainerinnen und Betreuerinnen tätig und schaffen Role-Models für die Mitsprache auf allen Ebenen des Sports.

Diese sehr günstigen Ausgangsbedingungen werden bewusst weiterentwickelt, um Mädchen und Frauen in Zukunft noch bessere Chancen in dieser geistig und körperlich herausfordernden Sportart bieten zu können.

4. Maßnahmen

In allen drei Orienteering-Sparten gehören ungefähr gleich viele Mädchen und Buben, Frauen und Männer den Nationalkadern an. Sie werden vom Nationaltrainer*innen-Team weiterhin gleichberechtigt betreut und in ihren Fähigkeiten weiterentwickelt.

Dabei werden hinsichtlich der vermittelten Inhalte, der Betreuungsintensität und des verfügbaren Budgets keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern gemacht.

Orientierungslauf gilt damit als Sportart, die allen Geschlechtern gleichermaßen bestmögliche Trainings-, Entwicklungs- und Aufstiegsbedingungen bietet.

Im Fokus steht eine qualitativ hochwertige Betreuung, um den Athleten und Athletinnen optimale Entwicklungsmöglichkeiten bieten zu können.

Gesetzt wird auf Qualität unabhängig vom Geschlecht, um die bestmögliche Betreuung aller AthletInnen zu gewährleisten.

Der Österreichische Fachverband bekennt sich bewusst zur Gleichbehandlung aller Geschlechter und setzt sich für die fortlaufende Professionalisierung der Rahmenbedingungen ein, um im internationalen Wettkampfgeschehen sowohl bei den Herren als auch bei den Damen Top-Erfolge zu erzielen.

5. Umsetzung

Um die Nachhaltigkeit dieser Maßnahmen zu gewährleisten, werden folgende Schritte gesetzt:

- In allen Texten (Ausschreibungen, Berichte, Wettkampfordnung...) werden alle Geschlechter angesprochen.
- Staatsmeisterschaften und Österreichische Meisterschaften werden für Damen und Herren durchgeführt.
- Bei der Beschickung internationaler Bewerbe wird darauf geachtet, dass die Anzahl der teilnehmenden Damen und Herren gleich ist.
- Ausbildungen und Workshops werden angeboten, um die Basis von professionellen BetreuerInnen zu erhöhen.
- Trainerinnen werden aktiv gesucht und zur Mitarbeit eingeladen, um die Stellung von Frauen im Leistungssport zu verbessern und zu sichern.
- Kooperationen mit sportwissenschaftlichen und medizinischen Institutionen werden durchgeführt, um den Spielerinnen eine lange und professionelle Karriere zu ermöglichen.
- In den Publikationen des ÖFOL werden erfolgreiche Athletinnen und Athleten, sowie ihre TrainerInnen und BetreuerInnen gleichermaßen sichtbar gemacht.
- Allen Geschlechtern kommt Medienaufmerksamkeit im selben Ausmaß zu.
- Insgesamt wird im Verband auf ein respektvolles Klima Wert gelegt, das Mädchen und Buben, Frauen und Männer dazu ermutigt, ihre Talente und Potenziale weiterzuentwickeln und Höchstleistungen abzurufen.

Auf Ebene der International Orienteering Federation, des Weltverbandes des Orientierungslaufsports, dessen Mitglied der ÖFOL ist, ist eine Initiative zur Verbesserung der Gender Equality gestartet worden. Evaluiert wurde im Frühjahr 2022 in einem ersten Schritt, ob eine Angleichung der durchschnittlichen Sieger*innenzeiten von Frauen und Männern erfolgen soll. Bei einer Umfrage, an der 1300 Personen aus 76 Ländern teilnahmen, sprach sich die Mehrheit dafür aus, und zwar sowohl für die Kategorien der Elite als auch der Masters. Sollte ab 2023 eine Angleichung der Sieger*innenzeiten erfolgen, wäre dieser Schritt auch für die Regelungen in Österreich zu überlegen.

Die Informations- und Beratungsangebote des Vereins „100% Sport“ werden genutzt, insbesondere wenn es darum geht, Tendenzen sexualisierter Gewalt frühzeitig zu erkennen



Österreichischer Fachverband für Orientierungslauf

Prinz Eugen-Straße 12 | A-1040 Wien | Tel.: +43 (0)1 5050393

E-Mail: office@oefol.at | www.oefol.at | ZVR-Zahl: 058 906 876

und diesen ausdrücklich entgegenzuwirken, und für das Thema Gender Equality zu sensibilisieren.

Insgesamt gilt es, aufmerksam zu bleiben und Entwicklungen, die dem Grundsatz der Gleichberechtigung schaden könnten, Einhalt zu gebieten. Immer wieder über die Relevanz der Geschlechtergerechtigkeit aufzuklären, ist daher Teil der gesellschaftspolitischen Arbeit im Verband.

Mitglied von **Sport Austria** (Österreichische Bundes-Sportorganisation) und der **IOF** (International Orienteering Federation)

Bankverbindung: ERSTE-Bank, IBAN: AT152011100004947088, BIC: GIBAAATWWXXX



Bundes-Sport GmbH

